

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 23.04.2009, Nr. 07/2009
www.cipra.org/alpmedia



Die CIPRA fordert grösstes Engagement in Kopenhagen

Durch die „Bozener Resolution“, die Anfang April verfasst worden ist, fordert die CIPRA die Regierungen der Alpenländer sowie die G8-Staaten zu einem ausserordentlichen Engagement an der UN-Klimakonferenz im Dezember 2009 auf. Somit soll die 15. globale Konferenz der Vertragsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention in Kopenhagen/DK eine klare Beschleunigung der Politik zur Prävention des Klimawandels bewirken.



Die CIPRA hofft auf eine starke Wirkung der „Bozener Resolution“
© CIPRA International

In der Resolution bekräftigt die CIPRA konkrete Erwartungen an die Politik der Alpenstaaten und -regionen: Die Investitionen für die Energieeffizienz in Gebäuden und die Reduktion der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen müssen von politischer Seite unterstützt werden. Auch ist es unabdingbar, dass Ressourcen für die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen und für die entsprechende Forschung und Entwicklung zur Verfügung gestellt werden. Nur auf diese Weise kön-

nen die festgesetzten Emissionsreduktionsziele in gültigen internationalen Klimaabkommen erreicht und übertroffen werden. Die Staaten und Regionen müssen die Verschwendung von finanziellen Mitteln für Programme vermeiden, welche die Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen oder aus Atomenergie stärken. Grundsätzlich sollte die Politik durch alle Initiativen und internationale Foren die Festsetzung von verbindlichen Reduktionszielen für Treibhausgasemissionen auf globaler Ebene fördern.

Die Erwartungen der CIPRA an die bevorstehende Konferenz sind enorm hoch – auch deshalb, weil die Alpen vom Klimawandel besonders stark betroffen sind.

Die „Bozener Resolution“ wurde im Rahmen der internationalen Klimatagung „Kühler Kopf im Treibhaus“ von der CIPRA verfasst und an die G8-UmweltministerInnen mit dem Ziel verschickt, konkrete Handlungsfelder aufzuzeigen. Weitere Informationen zur Resolution stehen unter <http://www.cipra.org/de/alpmedia/positionen/98> (de/fr/it/sl/en) zur Verfügung.

Inhalt

Seite 1

Die CIPRA fordert grösstes Engagement in Kopenhagen

Seite 2

„Wohnraum Alpen“ – auf der Suche nach Siedlungskonzepten

Territorialer Leitfaden für eine bessere Zukunft eines ausserordentlichen Gebiets

Einsatz neuer Technologien fördert Bergschulen

400 europäische Gemeinden engagieren sich für Klimaschutz

Seite 3

Österreich sucht „Klimaschutzgemeinde 2009“

Französische Produkte mit Markenzeichen „regionaler Naturpark“ online

„RiskPlan“ erleichtert Risikomanagement

Gegen den Strom

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: „Wohnraum Alpen“ – auf der Suche nach Siedlungskonzepten

Die Ausstellung „Wohnraum Alpen“ ist auf der Suche nach Projekten, die für eine Entwicklung von nachhaltigen, innovativen Siedlungs- und Wohnkonzeptionen im Spannungsfeld zwischen Landschaftsraum und Agglomeration stehen.

Seite 3: Österreich sucht „Klimaschutzgemeinde 2009“

Mit einem Wettbewerb suchen Lebensministerium, Verbund und Gemeindebund auch dieses Jahr wieder Österreichs klimafreundlichste Gemeinden.

„Wohnraum Alpen“ – auf der Suche nach Siedlungskonzepten

Die Ausstellung „Wohnraum Alpen“ ist auf der Suche nach Projekten, die für eine Entwicklung von nachhaltigen, innovativen Siedlungs- und Wohnkonzeptionen im Spannungsfeld zwischen Landschaftsraum und Agglomeration stehen – eingebunden in die jeweils spezifischen regionalen Gegebenheiten des Alpenraums. Gesucht sind unterschiedliche Siedlungskonzepte – vom Mehrfamilienhaus bis hin zur Siedlungsstruktur inklusive der Integration von Funktionen, die über das reine Wohnen hinausgehen.

Die Ausstellung will aufzeigen, was hinter dem Mythos Alpen und der schwärmerischen Vorstellung einer alpinen „Identität“ steckt. Sie geht der Frage nach wie heutzutage in den Alpen gelebt wird und wie die alpinen Lebensräume und Landschaften von den 14 Millionen AlpenbewohnerInnen wahrgenommen werden.

Die Wanderausstellung von kunst meran und der Stiftung der Kammer der Architekten Bozen/I wird im April 2010 in Meran/I ihre dreimonatige Reise antreten und in allen Alpenländern gastieren. Das Konzept sowie die Anforderungen an die Siedlungskonzepte können unter www.meran2010.info (de/fr/it/en) konsultiert werden.



Wie leben die Menschen in den Alpen heute? Eine Frage von vielen, der die Ausstellung „Wohnraum Alpen“ nachgehen wird.

© www.hartmann-architekt.ch

Territorialer Leitfaden für eine bessere Zukunft eines ausserordentlichen Gebiets

Die Französischen Nordalpen sind ein besonderes Gebiet geprägt durch eine starke demographische Dynamik und Wirtschaft, welche heutzutage die Natur und Umwelt bedroht. Dieses Gebiet soll nun stärker bewahrt werden: das Ministerium für Ökologie, Energie, nachhaltige Entwicklung und Raumplanung erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Gebietskörperschaften einen Leitfaden für territoriale Raumplanung (Directive Territoriale d'Aménagement DTA). Dieser soll im Sommer 2010 in Kraft treten. Der Leitfaden fokussiert vor allem auf zwei Schwerpunkte: Territorium, nötig für verschiedenste Aktivitäten, und Klimawandel, dessen Auswirkungen für die Bewirtschaftung eines Gebiets bestimmend sind.

Die DTA setzt sich hohe Ziele, die ähnlich den Vorgaben der Alpenkonvention sind. Der Leitfaden stellt daher ein wichtiges Planungsinstrument für die Umsetzung der Alpenkonvention in den Französischen Alpen dar. Es ist aus diesem Grund wichtig, dass keine Inhalte während der kommenden Phase der Konsultation herausgestrichen werden.

Infos und Quelle: <http://www.dta-alpesdunord.fr> (fr), CIPRA Frankreich



Raumplanung in den Französischen Nordalpen soll sich unter anderem mit den Auswirkungen des Klimawandels auf eine Region befassen.

© cpqs / flickr

Einsatz neuer Technologien fördert Bergschulen

Ein neues Abkommen zwischen der Region Piemont/I und der Regionalen Abteilung für Schulwesen soll die Erhaltung und Entwicklung von Schulen in abgelegenen Bergregionen mit Hilfe neuer Technologien fördern. Das Protokoll, welches am 14. April 2009 unterzeichnet wurde setzt fest, dass das Regionale Referat für Bildung eine Million Euro für die Finanzierung von Gemeindeprojekten zur Verfügung stellen soll. Dieses Geld wird aus dem Budget des Regionalen Bergreferats zur Finanzierung der jährlich vorgeschlagenen Gemeindeprojekte zur Verfügung gestellt. Die Versuchsläufe und Förderung von Projekten, die den Einsatz neuer Technologien nutzen, stellt eine Erweiterung der Abkommen von 2003 und 2006 dar. Interaktive Tafeln, virtuelle Unterrichtsbesuche und gemeinschaftliche Recherche sind Instrumente des Teleunterrichts. Ziel ist es die Isolation von Bergschulen zu mindern.

Quelle: <http://www.regione.piemonte.it/cms/piemonte-informa/scenari/nelle-scuole-di-montagna-si-usa-la-tecnologia.html> (it)

400 europäische Gemeinden engagieren sich für Klimaschutz

400 europäische Städte und Gemeinden haben den Konvent der BürgermeisterInnen unterzeichnet. Die Gebietskörperschaften verpflichten sich dazu über die CO₂-Emissions- und Energieeffizienzziele der Europäischen Union für 2020 hinauszugehen und Klimaschutzmassnahmen unverzüglich anzupacken. Weiters verpflichten sich die Unterzeichnenden zur Ausarbeitung eines Aktionsplans für nachhaltige Energie, in dessen Entwicklung die Zivilgesellschaft eingebunden werden muss sowie zum Austausch von Erfahrungen und Know-how mit anderen Gebietseinheiten. Die Alpenregionen sind bisweil noch untervertreten: gerade 9 der 400 Städte oder Gemeinden liegen in den Alpen. Während Deutschland, Liechtenstein und die Schweiz keine unterzeichnenden Alpenstädte aufweisen, engagieren sich folgenden Orte im Konvent: Andora/I, Avigliana/I, Bozen/I, Echirolles/F, Grenoble/F, La Bastidonne/F, Laxenburg/A, Wolfurt/A und Ljubljana/SI.

Der Konvent der BürgermeisterInnen ist 2007 im Zuge des Energie- und Klimaschutzpakets der EU entstanden und fordert Gemeinden und Städte auf, Klimaschutzmassnahmen unverzüglich anzupacken. Infos: <http://eumayors.eu> (en)

Österreich sucht „Klimaschutzgemeinde 2009“

Mit einem Wettbewerb suchen Lebensministerium, Verbund und Gemeindebund auch dieses Jahr wieder Österreichs klimafreundlichste Gemeinden. Gesucht sind Kommunen, die auf besonders innovative und vorbildhafte Weise in den Bereichen erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Bewusstseinsbildung aktiv sind.

Beim diesjährigen Wettbewerb werden die Einreich-Kategorien nach der Gemeindegröße eingeteilt. Damit haben kleine Gemeinden dieses Jahr noch bessere Chancen, mit ihren Klimaschutzprojekten erfolgreich zu sein. In jeder Kategorie werden drei Gewinner ausgewählt. Die neun Preisträger erhalten Preisgelder in der Gesamthöhe von 90.000 Euro. Die Kategorie-Sieger erhalten ausserdem eine grün umrandete Ortstafel mit dem Eindruck "Klimaschutzgemeinde 2009". Die Preise werden am 25. November 2009 überreicht. Schon der erste Wettbewerb im Jahr 2008 hat großen Anklang gefunden. 80 Städte und Gemeinden beteiligten sich daran. Gemeinden können ihre Projekte unter: www.kommunalnet.at/klimaschutzgemeinde online bis am 14. Juni einreichen.

Quelle: http://www.ots.at/presseaussendung.php?schluessel=OBS_20090416_OBS0006 (de)



Gemeinden als Vorbilder bei der Nutzung erneuerbarer Energie

© Verbund / Petra Spiola

Französische Produkte mit Markenzeichen „regionaler Naturpark“ online

Milchmarmelade aus dem Parc Régional du Vercors, Mondscheinwanderung im Naturpark Verdon, Bio-Gerichte in Annecy und weitere rund 300 Produkte, Know-how und touristische Angebote mit dem Markenzeichen „regionaler Naturpark“ finden sich seit kurzem im Internet-Verzeichnis www.lemarchecitoyen.net/ (fr) für anderen Konsum. Mittels einer Suchmaske können solidarische und faire Angebote nach Region oder Bereichen wie Gesundheit, Ernährung, Reisen oder Transport gesucht werden. Die aufgeführten Angebote fördern Natur bewussten Konsum und werten Produkte aus regionalen Naturparks auf.

ProduzentInnen erhalten das Markenzeichen „regionaler Naturpark“, wenn sie sich für Umweltschutz, Verbundenheit mit dem Territorium und soziale Nachhaltigkeit einsetzen.

Weitere Infos: http://www.parcs-naturels-regionaux.fr/fr/approfondir/communiqué-presse.asp?op=communiqué_details&id=990 (fr)

„RiskPlan“ erleichtert Risikomanagement

Im Rahmen des Projekts AdaptAlp (Adaptation to Climate Change in the Alpine Space) wurde die vom Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) und dem Schweizer Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) entwickelte Analysesoftware „RiskPlan“ vorgestellt. Naturgefahren können mit dieser Software besser eingeschätzt werden. Das Besondere an „RiskPlan“ ist die Möglichkeit, auf unkomplizierte Art und Weise das Wissen und die Erfahrungen von Fachleuten und direkt Betroffenen zu integrieren.

Hauptziel von AdaptAlp ist die Erarbeitung von verschiedenen Massnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels in den Alpen. Im Jahr 2007 hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) das drei Jahre andauernde Projekt AdaptAlp ins Leben gerufen. AdaptAlp wird zu 76 % von der EU finanziert und neben dem StMUG auch vom Schweizerischen Bundesamt für Umwelt, der Europäische Akademie Bozen/I und dem Slowenischen Geološki zavod Slovenije mitgetragen.

Per Registration unter www.riskplan.admin.ch (de/fr/en) ist eine eigene Risikobeurteilung möglich.



Hochwasserschutzkonzepte können mit „RiskPlan“ verbessert werden

© CIPRA International

Gegen den Strom

Vom 21. bis 24. Mai 2009 findet im Bildungszentrum Salecina/CH die Tagung „Gegen den Strom – Sozialismus und Nonkonformismus an der Grenze zwischen Graubünden/CH und Veltlin/I 1900-1970“ statt. Mit dieser Veranstaltung möchte die Salecina Stiftung wenig erforschte Aspekte des politischen Lebens der Region Südbünden/CH darstellen und dabei auch ein Fenster Richtung Veltlin und Valchiavenna/I öffnen.

Die Arbeiterbewegung ist hier nie besonders stark und organisiert gewesen und wurde kaum erforscht. Ihre Geschichte ist stark von einzelnen Persönlichkeiten geprägt, deren Lebensgeschichten von der Ausstrahlung und Überzeugungskraft der sozialistischen Idee zeugen. Diese führte auch in entlegenen Tälern der Alpen zu Engagement und Aktivitäten. Die Stiftung Salecina vereint engagierte Menschen aus verschiedenen Ländern und organisiert Veranstaltungen, welche die TeilnehmerInnen sowie die Gesellschaft bewegen wollen. Mit diesem Ziel baute Salecina, eine ehemalige Bauernliegenschaft bei Maloja/CH, zwischen Oberengadin/CH und Bergell/CH, zu einem Zentrum für Seminare, Arbeitstagungen, Klassenfahrten und Ferien aus.

Quelle: <http://www.salecina.ch/index.php?&lg=de> (de/it/en)

Vermischtes

Ein Wegweiser zur Alpenkonvention

Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention hat kürzlich das fünfsprachige Buch „Die Alpen: Acht Staaten – Ein Gebiet“ (de, en, fr, it, sl) herausgegeben. In zwei Teilen wird über die Alpenkonvention sowie ihre Ziele und Umsetzungsinstrumente berichtet. Im Weiteren werden das Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“, ALPARC, der Verein „Alpenstadt des Jahres“ und Via Alpina vorgestellt. Diese Netzwerke wurden gebildet, um die strategischen Grundsätze der Alpenkonvention umzusetzen. Mit prägnanten Texten erweist sich das reich bebilderte Buch als empfehlenswerter Schlüssel zur Alpenkonvention.

Infos: http://www.alpconv.org/archive/public01_de.htm (de/fr/it/sl)

Zunahme exotischer Pflanzen in Berggebieten

Das „Mountain Invasion Research Network“ (MIREN) erforscht Invasionen von nicht-einheimischen Pflanzen in Berggebieten auf globaler Skala und hat schon über 1500 nicht-einheimische Pflanzenarten dokumentiert. Da ihre Anzahl weiter ansteigt muss befürchtet werden, dass sie in Zukunft ein erhöhtes Risiko für den Naturschutz in Berggebieten darstellen werden. Zudem wird erwartet, dass das Problem von biologischen Invasionen durch den globalen Wandel an Bedeutung gewinnen wird. Forschung in Berggebieten bietet die Chance, zukünftige Probleme rechtzeitig zu erkennen und Massnahmen einzuleiten.

Quelle: http://www.biodiversity.ch/d/services/information_service_ibs/detail.php?id=421 (de/fr)

Wolfes Bruder auf Wanderung

Das Territorium des Goldschakals hat sich in den letzten 25 Jahren nach Westen ausgedehnt. In Bulgarien und Kroatien gibt es bereits Kernbestände von über 10.000 Tieren. Von dort aus wandern junge Männchen – begünstigt von der Ausrottung des Wolfes – mit der Aussicht auf ein eigenes Territorium bis nach Deutschland und Italien.

Sorgen macht der alles fressende Beutegreifer den Biologen, weil er durch seine Anpassungsfähigkeit die einheimischen, kleineren Füchse aus ihren angestammten Revieren verdrängen könnte. Wann der Schakal die westlichen Alpenländer erreicht, ist unklar, doch wurden 2007 in Österreich bereits Jungtieren beobachtet.

Quelle: NZZ am Sonntag, 19. April 2009 (de)

13. internationale Passivhaus-Tagung in Frankfurt

Über 100 Experten und Expertinnen aus aller Welt fanden am 17. und 18. April 2009 ihren Weg in das Frankfurter Messezentrum/D und berichteten in 16 Arbeitsgruppen über die neuesten Entwicklungen, Produkte und Trends rund um das energieeffiziente Bauen. Dies unterstreicht, dass der Passivhausstandard über den deutschsprachigen Raum hinaus als wegweisend gilt und auch in Ländern wie den Vereinigten Staaten, Kanada, Italien, Frankreich und Belgien bis zu Skandinavien umgesetzt wird. Die Schwerpunkte der diesjährigen Tagung bildeten vor allem die Themen: "Öffentliches Bauen", "Öffentliche Initiativen zur Förderung des Passivhaus-Standards", "Sanierung" und "Nicht-Wohnbau".

Informationen zur Veranstaltung unter: <http://www.passivhaustagung.de/> (de/en)

Agenda

Ausstellung: **Vermessen. Strategien zur Erfassung von Raum.** 11.04.-07.06.2009, Chur/CH; Sprachen: de, it, en, rät; Veranstalter: Bündner Kunstmuseum Chur.

Infos: <http://www.buendner-kunstmuseum.ch> (de/en/it/rät)

Tagung: **Tri Alpe Adria 2009: Energieeffiziente Architektur jetzt!**

04.-05.06.2009, Weissensee/A; Sprachen: de, it, sl; Veranstalter: Tri-Alpe-Adria GenBR.

Infos: <http://www.hausderzukunft.at/results.html/id5617> (de/it/sl)

Internationale Tagung: **„Die Zukunft der Berggebiete geht alle an!“**

09.-10.07.2009, Garmisch-Partenkirchen/D; Sprachen: de, it, fr, sl, en; Veranstalter: BMELV.

Infos: <http://www.konferenz-zukunft-berggebiete.de> (de/en)

Musikfestival: **40 Jahre Carinthischer Sommer.** 10.07.-28.08.2009,

Ossiach – Villach/A; Sprachen: de, it; Veranstalter: Carinthischer Sommer.

Infos: <http://www.carinthischersommer.at/index.php?ccpage=home> (de/en)

2nd DIVERSITAS Open Science Conference – Biodiversity and society: understanding connections, adapting to change. 13.-16.10.2009, Cape

Town/ZA; Sprache: en; Veranstalter: Diversitas.

Infos: <http://www.diversitas-osc.org/> (en)

Oh!...

... von wegen Gleichberechtigung bei den Olympischen Winterspielen:

Das Internationale Olympische Komitee will 2010 in Vancouver/CA keine Frauenwettkämpfe im Skispringen zulassen. Gegen eine Aufnahme fliegender Frauen sprach sich auch der Präsident des Weltskiverbands FIS, Gian-Franco Kasper, aus, da die Wucht der Landung die Gebärmutter platzen lassen könne. Er musste sich von seiner Aussage distanzieren. Die FIS kämpft nun für die Teilnahme der 150 aktiven SkispringerInnen aus 17 Nationen.

Unser Vorschlag für eine gütliche Einigung: Bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London/UK die Disziplin „Gleichstellungsmarathon“ als Kompensation einführen – obligatorisch für alle...

Quelle : WOZ Die Wochenzeitung, 19.02.2009 (de)